

# handel & industrie

## Ekazent trotz der Konzentrationswelle

Natürlich sei ihm die fortschreitende Konzentration am heimischen Lebensmittelmarkt nicht einerlei, doch wirklich Sorgen brauche er sich angesichts der Omnipräsenz von Billa und Spar keine zu machen, ist Ekazent-Center-Manager Rudolf Richter überzeugt. „Unsere Nahversorgungszentren bieten weit mehr als nur Nahrungsmittel“, erzählt der gebürtige Bad Vöslauer. Auch dass etwa der Diskonter Hofer erfolgreich im Non-Food-Bereich tätig ist, kümmert den 55-Jährigen wenig.

Die Ekazent Immobilien Management GmbH zählt zum Immobilienportfolio der Bank Austria und betreibt neben bekannten Shoppingmalls wie den Wiener Ringstraßen-Galerien 25 Nahversorgungszentren. Diese beherbergen 320 Mieter auf insgesamt 64.000 Quadratmetern. Laut FORMAT-Informationen brachten es allein die vier großen Anlagen in Wien-Hernals und Simmering, in der Großfeldsiedlung und in Schwechat im abgelaufenen Jahr auf 123 Millionen Euro Umsatz – plus drei Prozent gegenüber 2006. Bei 170 Mietern und 41.000 Quadratmeter Fläche ergibt das wohlfeile 3.000 Euro Umsatz



Ekazent-Center Manager Richter freut sich über Umsatzplus.

pro Quadratmeter. Der Hauptgrund für die florierenden Geschäfte liegt laut Richter im umfassenden Sortiment. „Wir bieten vom Lebensmittelhändler bis zum Friseur und Schuster alles“, so der Hobbybergsteiger. Vom anhaltenden Erfolg überzeugt, investierte die Ekazent in den letzten fünf Jahren 15 Millionen Euro in die Instandhaltung der Zentren.